
MARTIN SCHMIDT, ALEXANDER KARICH, VOLKER KUMMER

Bemerkenswerte Pilzfunde während der 26. IMM-Tagung in Groß Väter (Schorfheide)

SCHMIDT M, KARICH A, KUMMER V (2018): Records of noteworthy fungi during the 26th IMM-Conference in Groß Väter (Schorfheide). – *Boletus* **39**(2): 3-14.

Keywords: Brandenburg, Schorfheide, *Armillaria ectypa*, *Ascocoryne turficola*, *Galerina sphagnicola*, *Gloiocephala menieri*, *Naucoria badiolateritia*, *Naucoria sphagneti*, *Septoria tunicarum*

Abstract: A short survey of the 26th IMM-Conference held in Groß Väter, Brandenburg, is given. Despite the extremely dry spring and summer 2018, about 480 fungal species were documented in the surrounding area. Swamps and sphagnum bogs or the banks of lakes turned out to be the most valuable biotops for fungi with records of outstanding species, e.g. *Armillaria ectypa*, *Ascocoryne turficola*, *Galerina sphagnicola*, *Gloiocephala menieri*, *Naucoria badiolateritia*, *Naucoria sphagneti* and *Resinomyces saccharifera*.

Zusammenfassung: Es wird ein kurzer Überblick über die 26. IMM-Tagung in Groß Väter (Schorfheide) gegeben. Trotz des extrem trockenen Frühlings und Sommers 2018 wurden ca. 480 Pilzarten nachgewiesen. Darunter befanden sich acht Erstnachweise für Brandenburg. Verlandungszonen von Seen oder Randbereiche von Mooren bzw. Moorlinsen erwiesen sich als besonders außergewöhnliche Exkursionsflächen mit zum Teil bemerkenswerten Funden wie *Armillaria ectypa*, *Ascocoryne turficola*, *Galerina sphagnicola*, *Gloiocephala menieri*, *Naucoria badiolateritia*, *Naucoria sphagneti* und *Resinomyces saccharifera*.

Einleitung

Die Kartierungstagungen der Interessengemeinschaft Märkischer Mykologen (IMM), einer Fachgruppe des NABU Brandenburg, führen traditionell in unterkartierte Gebiete des Landes. Die diesjährige Tagung fand vom 13.09.-16.09.2018 im Feriendorf Groß Väter an der Grenze des Biosphärenreservates Schorfheide-Chorin statt.

Da das Jahr 2018 von Mitte April bis Ende September ungewöhnlich heiß und trocken war, wurde mit keinem hohen Pilzaufkommen gerechnet. Um trotzdem Erfolg bei der Suche zu haben, wurden weitgehend Uferbereiche von Gewässern und grundwassernahe Standorte aufgesucht. Am Donnerstag und Sonntag fanden Exkursionen mit allen Tagungsteilnehmern (Abb. 2) und an den anderen beiden Tagen Exkursionen in Kleingruppen statt, um so möglichst viele Gebiete um den Tagungsort herum kartieren zu können. Abb. 1 illustriert den Kartierungszuwachs in dem bearbeiteten Gebiet.

Während die Anzahl der notierten Pilzfunde mit 987 Nachweisen nur knapp 60 % der Funddaten des Vorjahres erreichte, die während der IMM-Tagung 2017 im südlichen Spreewald erhoben wurden,

Autoren:

Dr. Martin Schmidt, An der Rehwiese 22, D-14612 Falkensee, E-Mail: martin.schmidt.priv@gmail.com;

Alexander Karich, TU Dresden / Internationales Hochschulinstitut Zittau, Markt 23, D-02763 Zittau, E-Mail: alexander_karich@web.de;

Dr. Volker Kummer, Universität Potsdam, Institut f. Biologie u. Biochemie, Maulbeerallee 1, D-14469 Potsdam, E-Mail: kummer@uni-potsdam.de

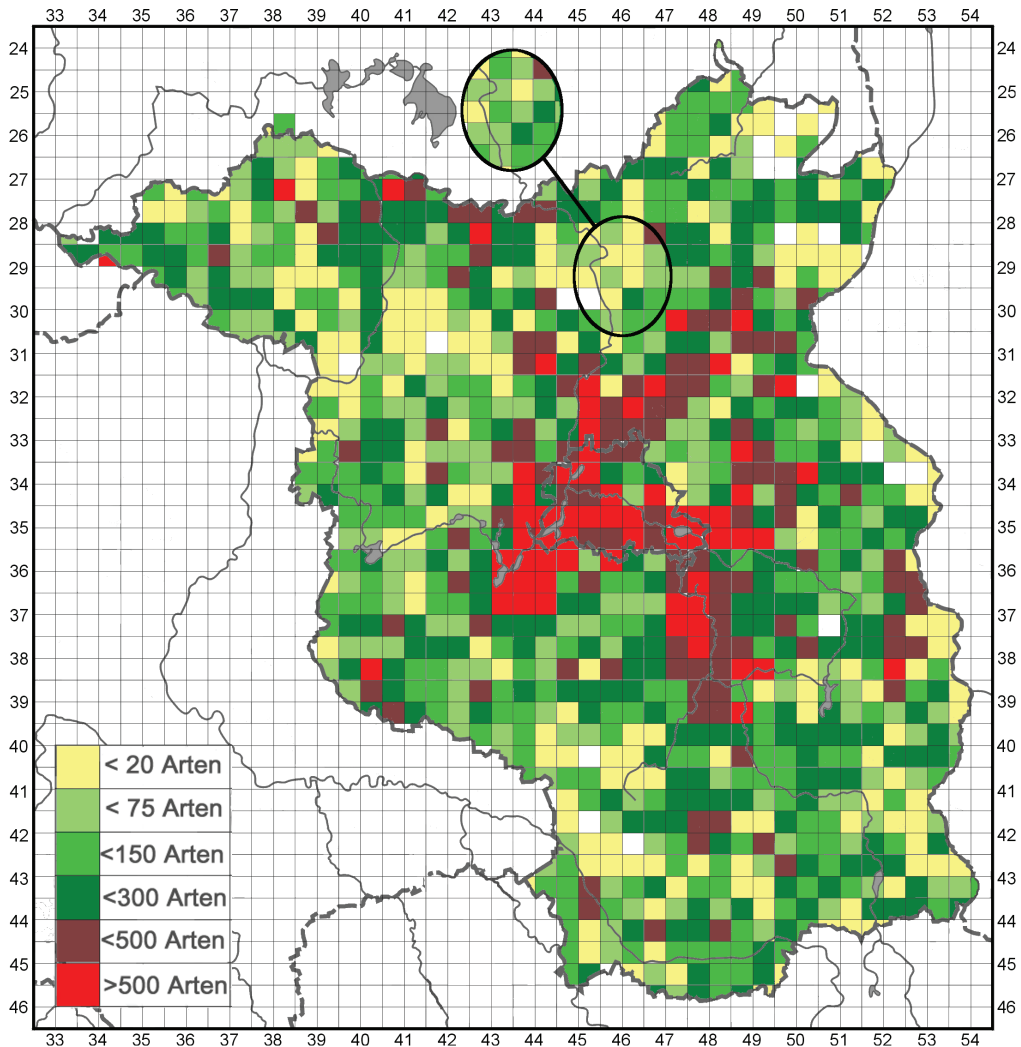


Abb. 1: Kartierungsstand auf Messtischblattquadrantenbasis in Brandenburg Ende 2017. Der elliptische Ausschnitt oben im Bild zeigt den Kartierungszuwachs durch die IMM-Tagung 2018. Grafik: M. SCHMIDT

lag die Vielfalt des Pilzaufkommens mit 479 Arten trotz der widrigen Witterungsbedingungen immerhin bei über 80 % des vorjährigen Wertes. Die Anzahl der Neunachweise für Brandenburg war mit acht Arten genauso hoch wie 2017.

Im Folgenden sollen bemerkenswerte Pilzfunde kurz vorgestellt und auf die Verbreitung der Arten in Brandenburg und Deutschland eingegangen werden. Viele dieser Funde stammen von den moorigen Ufern des Barssees (Abb. 3) und des Bleisees.



Abb. 2: Teilnehmer der IMM-Tagung 2018

Foto: W. LINDER



Abb. 3: Barssee mit torfmoorartigem Rand – Fundort von *Ascocoryne turficola*

Foto: W. LINDER

Kurzkommentare zu bemerkenswerten Pilzfunden

Ascomyceten

Ascocoryne turficola (Boud.) Korf – Moor-Gallertbecher (Abb. 4)

Groß Väter, NSG Bollwinwiesen/Großer Gollinsee – Barssee (MTB 2947/34), an Detritus in einem *Sphagnum*-Polster, 16.09.2018, leg. A. Stier, det. A. Karich, Herbar R. Ullrich.



Abb. 4: *Ascocoryne turficola*-Fruchtkörper am Standort Barssee

Foto: A. KARICH

Diese, nur in *Sphagnum*-Mooren vorkommende *Ascocoryne*-Art ist in ganz Deutschland extrem selten (RL 1; siehe DÄMMRICH et al. 2016). Dies ist der erste Nachweis von *A. turficola* in Brandenburg. In Deutschland gab es seit dem Erstnachweis 1971 (NUSS & OERTEL 1972) weniger als zehn gesicherte Funde; die letzten publizierten Angaben gab es vor über 20 Jahren für Schleswig-Holstein, Thüringen und Bayern (DGfM 2018). Darüber hinaus fand der Zweitautor die Art vor vier Jahren im Bayerwald [Bayern: Buchenau, Schachten, Hochmoor (MTB 6946/31), im *Sphagnum*-Polster, 10.10.2014, leg. & det. A. Karich & R. Ullrich, Herbar R. Ullrich].

Septoria tunicarum N. P. Golovina

Zehdenick, Bahntrassenrand ca. 0,3 km nördlich Bahnübergang an der Straße nach Gransee (MTB 3045/22), auf *Petrorhagia prolifera*, 14.09.2018, leg., det. & Herbar V. Kummer.

Zehdenick (südlich) - ca. 0,5 km nordöstlich des Kuhlmeier-Stichs (MTB 3046/133), auf *Petrorhagia prolifera*, 15.09.2018, leg., det. & Herbar V. Kummer.

BRANDENBURGER (1985: 110) verweist hinsichtlich des *Septoria*-Befalls bei *Petrorhagia* auf die von WESTENDORP (1857) anhand eines Befalles auf *Dianthus carthusianorum* L. beschriebene *S. carthusianorum* Westend. Hierbei handelt es sich offenbar um ein ungeklärtes Taxon, listet doch WOŁCZAŃSKA (2013) diesen Namen im Zusammenhang mit der auf *D. arenarius* L. und *D. barbatus* L. nachgewiesenen *S. dianthicola* Sacc. unter den unklaren Sippen auf. GOLOVINA (1960) dagegen betrachtete den auf der Felsennelke parasitierenden Pilz als eigenständige Sippe und beschrieb ihn als *S. tunicarum*, gesammelt auf den Blättern von *Petrorhagia alpina* (Hablitz) P.W. Ball & Heywood [= *Tunica stricta* (Bunge) Fisch. & C.A. Mey.] in Usbekistan (vgl. Index Fungorum 2018). TETEREWNIKOWA-BABAJAN (1987) gibt außerdem Nachweise aus dem Kaukasus, aus Kasachstan und dem asiatischen Teil der ehemaligen UdSSR von dieser Matrix an. Golovinas Ansicht folgt auch WOŁCZAŃSKA (2013), die eine Angabe von *S. tunicarum* auf *P. prolifera* P.W. Ball & Heywood aus Polen aufführt. Auch unsere Nachweise werden diesem Taxon zugeordnet.

Obwohl sich in DGfM (2018) weder unter *S. carthusianorum* noch unter *S. tunicarum* ein Eintrag findet, existieren bereits neben obigen Funden wenige *Septoria*-Nachweise auf *P. prolifera* in Deutschland, so von der Insel Rügen [unter *S. carthusianorum*, leg. & det. V. Kummer, vgl. JAGE et al. (2016)]. Darüber hinaus listet DIEDICKE (1912-15) unter *S. tunicae* Sacc. einen Fund – vergleichbar den jetzigen – von trockenen *P. prolifera*-Stängeln auf, gesammelt von P. Sydow im Oktober 1895 in Berlin-Schlachtensee (Myc. march. 4453). Die Sporen mit einer Länge von 20-30 µm liegen in der von WOŁCZAŃSKA (2013) angegebenen Größenordnung, sollen jedoch – entsprechend der Beschreibung von Saccardo – 1-3 oft undeutliche Querwände besitzen, während für *S. tunicarum* nur eine median gelegene Querwand angegeben ist. Darüber hinaus verweist DIEDICKE (1912-15) auf die Ähnlichkeit der *S. tunicae* mit der *S. sinarum* Speg., die O. Jaap im August 1897 in Lenzen auf den Stängeln und Blättern von *Dianthus deltoides* L. sammelte und unter *S. dianthicola* publizierte (JAAP 1899). WOŁCZAŃSKA (2013) führt auch *S. sinarum* bei den Erläuterungen zu *S. dianthicola* unter den unklaren Sippen auf, TETEREWNIKOWA-BABAJAN (1987) *S. tunicae* im Zusammenhang mit den Erläuterungen zu *S. tunicarum*. Erst durch umfangreiche zukünftige Untersuchungen unter Einbeziehung molekulargenetischer Analysen wird sich wohl die Problematik der auf *Dianthus* und *Petrorhagia* vorkommenden *Septoria*-Sippen incl. der damit verbundenen Benennung der Taxa aufklären lassen.

Zu vermuten ist, dass der *Septoria*-Befall auf *P. prolifera* bisher eine zu geringe Beachtung fand. Dafür sprechen u. a. die Funde auf dem Geltower Mühlenberg (3643/24, 17.07.2012, leg., det. & Herbar V. Kummer) und in der Döberitzer Heide am Priorter Wanderweg südlich des Schaugeheges (MTB 3443/42, 18.09.2018, leg., det. & Herbar J. Fürstenow); letzterer im Zuge einer gezielten Nachsuche im Anschluss an die IMM-Tagung.

Basidiomyceten

Armillaria ectypa (Fr.: Fr.) Lamoure – Moor-Hallimasch (Abb. 5)

Groß Väter, NSG Bollwinwiesen/Großer Gollinsee – Bleisee (MTB 2947/342), im *Sphagnum*-Polster, 15.09.2018, leg. & det. A. Karich & R. Ullrich, Herbar R. Ullrich.

Diese Hallimasch-Art ist gegenüber anderen Vertretern der Gattung nicht lignicol, sondern wächst an moorigen Standorten zwischen *Sphagnum*-Moosen. Die Fruchtkörper der Kollektion waren auffallend fragil und rochen deutlich aromatisch bis parfümiert. Die Rote-Liste-Art (RL 1) ist in Deutschland sehr selten (DGfM 2018) und gehört zu den Großpilzen, für deren Erhalt Deutschland eine besondere Verantwortung besitzt (LÜDERITZ & GMINDER 2014). Für Brandenburg ist dies erst der 4. Nachweis (vergl. auch BENKERT 1997).



Abb. 5: Fruchtkörper von *Armillaria ectypa* am Standort im *Sphagnum*-Polster.

Foto: A. KARICH



Abb. 6: Kollektion von *Entoloma minutum* unter *Alnus glutinosa* und *Salix cinerea* am Groß Väter See Foto: A. KARICH

***Entoloma minutum* (P. Karst.) Noordel. – Bräunlicher Erlen-Rötling (Abb. 6)**

Groß Väter, Groß Väter See (MTB 2947/34), Uferbereich unter *Alnus glutinosa* und *Salix cinerea*, 13.09.2018, leg. & det. A. Karich & R. Ullrich, Herbar R. Ullrich.

Groß Väter, NSG Bollwinwiesen/Großer Gollinsee – Bleisee (MTB 2947/342), unter *Alnus glutinosa*, 15.09.2018, leg. & det. A. Karich & R. Ullrich.

Obwohl dieser kleine, geruchlose Rötling mit Helmlings- bzw. Rülblingshabitus, stark durchscheinend gestreiftem Hut und relativ kleinen heterodiametrischen Sporen von NOORDELOOS (1992: 248-250) als häufige Art in feuchten Laubwäldern, vergesellschaftet mit *Alnus*, *Salix* etc., angegeben wird, sind dies erst der vierte und fünfte Nachweis für Brandenburg. Dass die Art in Brandenburg sicherlich als unterkartiert anzusehen ist, wird deutlich, wenn man die vielen Funde in Mecklenburg-Vorpommern beachtet (DGfM 2018). Der Art sollte verstärkte Aufmerksamkeit gewidmet werden.

***Galerina sphagnicola* (G. F. Atk.) A. H. Sm. & Singer – Torfmoos-Häubling (Abb. 7)**

Groß Väter, NSG Bollwinwiesen/Großer Gollinsee – Barssee (MTB 2947/342), im *Sphagnum*-Polster, 16.09.2018, leg. & det. A. Karich & R. Ullrich, Herbar R. Ullrich.

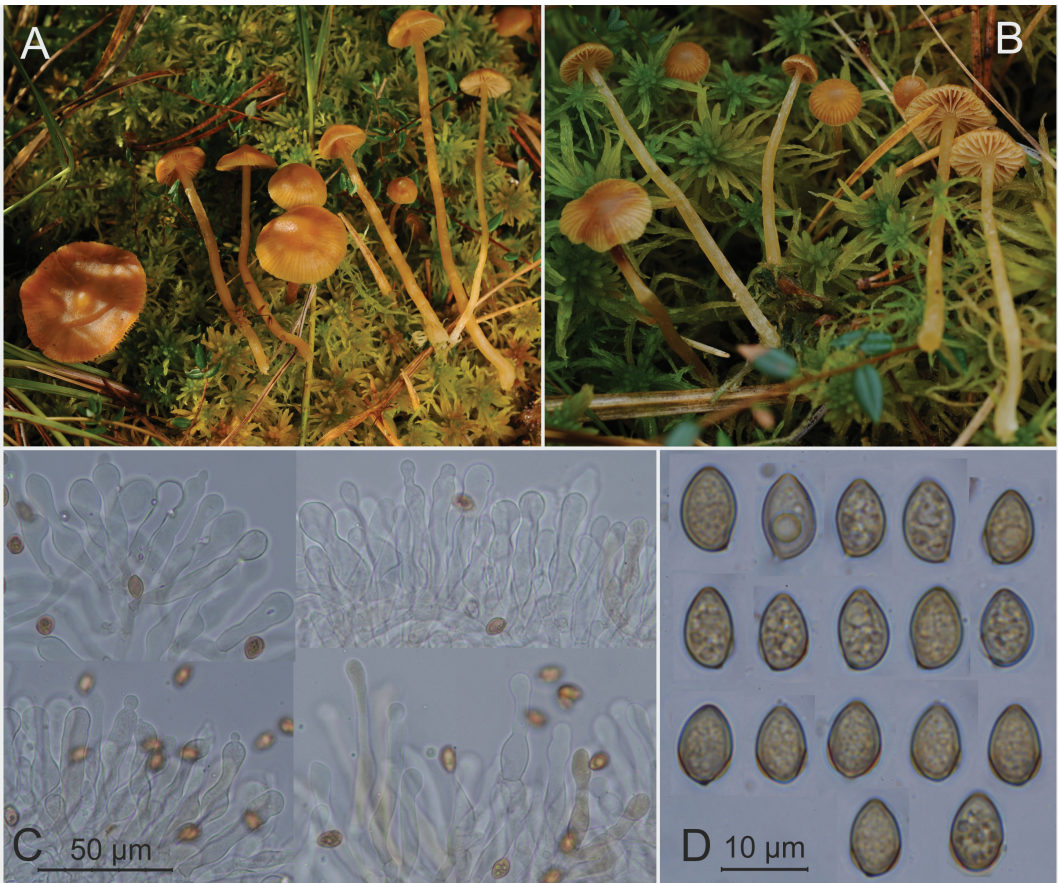


Abb. 7: Zwei *Galerina sphagnicola*-Kollektionen vom Barssee (A, B) sowie die Cheilocystiden in 2,5%iger KOH-Lösung (C) und die Basidiosporen in Wasser (D) – Mikromerkmale von Kollektion A. Fotos: A. KARICH

In Deutschland wurde *G. sphagnicola* erst wenige Male nachgewiesen. Dies ist der Erstnachweis für Brandenburg.

DE HAAN & WALLEYN (2009) konnten beim Vergleich der Beschreibungen von *Galerina cerina* var. *cerina* und *G. sphagnicola* in SMITH & SINGER (1964) keine wesentlichen Unterschiede zwischen den beiden Arten feststellen und vermuteten, dass beide konspezifisch sind. Sie halten jedoch an der Eigenständigkeit beider Taxa fest, ohne dies zu begründen.

Interessanterweise erwähnen SMITH & SINGER (1964), dass die von Bigelow gesammelte *G. sphagnicola*-Kollektion Cheilozystiden aufweist, die am Apex perlenkettenartig eingeschnürt sind oder deren Köpfe zum Teil einen ausgezogenen Schnabel besitzen: „Bigelow 6219 has cheilocystidia which are ‚moniliform‘ near the apex and in some the capitellum is drawn to a short beak“. Die Zystiden der Funde vom Barssee zeigten solche Merkmale bisweilen auch, waren jedoch alles in allem bemerkenswert variabel (vergl. Abb. 7 C).

***Gloiocephala menieri* (Boud.) Singer (Abb. 8)**

Groß Väter, Groß Väter See (MTB 2947/34), nahe der Basis toter Stängel von *Typha latifolia*, 13.09.2018, leg. & det. A. Karich & R. Ullrich, Herbar R. Ullrich.

G. menieri (*Marasmiaceae*) ist durch das Vorkommen an stehenden toten Stängeln von *Typha latifolia* gut gekennzeichnet. Sie ist in Deutschland bisher nur aus Mecklenburg-Vorpommern bekannt und wurde dort nur wenige Male nachgewiesen (DGfM 2018). Für Brandenburg ist es der Erstfund. Da geeignete Standorte oftmals nur schwer begehbar sind, ist zu vermuten, dass *G. menieri* übersehen wird.



Abb. 8: *Gloiocephala menieri* an toten Stängelresten von *Typha latifolia*

Foto: A. KARICH

Inocybe cookei* var. *hybrida E. Ludw. – Strohgelber Risspilz

Beutel, nordwestlich Großer Beutelsee (MTB 2846/34), bei *Fagus sylvatica*, 14.09.2018, leg. M. Weiß, det. W. Diekow, Herbar W. Diekow.

Die Varietät *hybrida* unterscheidet sich von der Nominatsippe *I. cookei* var. *cookei* vor allem durch braune Farben im Hut und sich über den gesamten Hut erstreckende Velumreste. Dies ist der brandenburgische Erstnachweis der erst kürzlich beschriebenen Varietät (LUDWIG 2017).

Inocybe salicis Kühner – Weiden-Risspilz (Abb. 9)

Groß Väter, Groß Väter See (MTB 2947/34), unter *Salix cinerea*, 13.09.2018, leg. & det. R. Ullrich & A. Karich, conf. W. Diekow, Herbar R. Ullrich.

Zehdenick-Neuhof, Neuhofer- und Eichler Stich (MTB 2947/34), unter *Salix cinerea*, 15.09.2018, leg. R. Jarling, det. W. Diekow.

Aufgrund der kleinen, aber deutlichen Knolle, des bereiften Stiels, der gelben Farben im Hut, der besonderen Sporenform und dem Vorkommen an feuchten Stellen unter Weiden ist dieser kleine Risspilz gut gekennzeichnet. Bisher lagen erst neun Funde für Brandenburg vor.



Abb. 9: *Inocybe salicis* unter *Salix cinerea* am Groß Väter See

Foto: A. KARICH

Lactarius sphagneti (Fr.) Neuhoﬀ – Torfmoos-Milchling

Groß Väter, NSG Bollwinwiesen/Großer Gollinsee – Bleisee (MTB 2947/342), im *Sphagnum*-Polster bei *Pinus sylvestris*, 15.09.2018, leg. R. Ullrich & A. Karich, det. R. Jarling.

Durch die wässrig-weiße Milch, die sich beim Eintrocknen nicht verfärbt, und dem Vorkommen in Torfmoos-Polstern kann dieser Milchling gut von dem makroskopisch ähnlichen *L. tabidus* Fr. abgegrenzt werden. Die Art ist neu für Brandenburg. Lediglich ein über sechzig Jahre zurückliegender Nachweis aus dem Berliner Teufelsbruch ist dokumentiert (SUKOPP 1968).

Naucoria badiolateritia P. D. Orton – Ballonzystiden-Erlenschnitzling (Abb. 10)

Groß Väter, Groß Väter See (MTB 2947/34), unter *Salix* sp., 13.09.2018, leg. & det. A. Karich & R. Ullrich, Herbar R. Ullrich.

Friedrichswalde, Ostufer des Großdöllner Sees (MTB 2947/44), 14.09.2018, leg. & det. A. Karich & R. Ullrich, Herbar R. Ullrich.

Die Art wird von der makroskopisch ähnlichen und an den gleichen Standorten vorkommenden *N. salicis* P. D. Orton durch das Vorhandensein blasiger, bis 25 µm breiter Cheilozystiden differenziert. Außerdem erscheint die Lamellenschneide nach LUDWIG (2001: 409) durch tropfenförmige Exsudate schartig. Beide Kollektionen wiesen die genannten Merkmale auf, waren ansonsten jedoch nicht von *N. salicis* zu trennen. Möglicherweise ist *N. badiolateritia* konspezifisch mit *N. salicis*. Eine Prüfung dieses Sachverhalts durch moderne molekularbiologische Methoden steht noch aus.



Abb. 10: Kollektion von *Naucoria badiolateritia* am Standort in Sachsen

Foto: A. KARICH

Die abgebildete Kollektion wurde am 19.09.2018 in Sachsen bei Commerau, Planlugteich (MTB 4653/33), in der Verlandungszone eines Teiches unter *Salix* sp. gefunden (leg. & det. A. Karich & R. Ullrich).

Naucoria sphagneti P. D. Orton – Torfmoos-Erlenschnitzling (Abb. 11)

Groß Väter, NSG Bollwinwiesen/Großer Gollinsee – Bleisee (MTB 2947/342), 15.09.2018, im *Sphagnum*-Polster, leg. & det. A. Karich & R. Ullrich.

Dies ist der erste Nachweis dieses nicht ausschließlich im Torfmoos vorkommenden Erlenschnitzlings in Brandenburg. In Berlin wurde er bereits im Erlenbruchwald des Spandauer NSG Rohrpfuhr am 05.09.2014 nachgewiesen (leg., det. & Herbar J. Ehrich).



Abb. 11: *Naucoria sphagneti* im *Sphagnum*-Polster am Bleisee

Foto: A. KARICH

Resinomycena saccharifera (Berk. & Broome) Redhead – Ölzystiden-Helmling

Groß Väter, Groß Väter See (MTB 2947/34), an Stängelbasen von *Carex acutiformis*, 13.09.2018, leg. V. Kummer, det. R. Ullrich, Herbar R. Ullrich & Herbar V. Kummer.

Möglicherweise wird diese Art aufgrund ihres Habitus mit Vertretern der Gattung *Hemimycena* (Pers.) Singer verwechselt. Die bis dato einzige Aufsammlung dieser Art in Brandenburg wurde zunächst von BENKERT (1974) als *Hemimycena cephalotricha* (Joss. ex Redhead) Singer bestimmt und später von ihm selbst zu vorliegender Art revidiert (BENKERT, unpubl.).

Dank

Wir danken Jörg Fürstenow (Berlin) für seine Fundangabe zu *Septoria tunicarum* sowie Werner Diekow (Hohenbruch) für die Hinweise zu den *Inocybe*-Funden und Wolfgang Linder (Potsdam) für die Bereitstellung von Fotos.

Literatur

- BENKERT D (1974): Die Floristen-Tagung 1972 in Zippelsförde (Kreis Neuruppin) und ihr mykologisches Ergebnis. – *Gleditschia* **2**: 161-176.
- BENKERT D (1997): Portraits gefährdeter Pilze - 3. *Armillaria ectypa* (Fr.) Sing. – Moor-Hallimasch – *Boletus* **21**(1): 33-36.
- BRANDENBURGER W (1985): Parasitische Pilze an Gefäßpflanzen in Europa. – Fischer-Verlag Stuttgart, 1248 S.
- DÄMMRICH F, LOTZ-WINTER H, SCHMIDT M, PÄTZOLD WWA [†], OTTO P, SCHMITT JA, SCHOLLER M, SCHURIG B, WINTERHOFF W, GMINDER A, HARDTKE HJ, HIRSCH G, KARASCH P, LÜDERITZ M, SCHMIDT-STOHN G, SIEPE K, TÄGLICH U, WOLDECKE KL [†] (2016): Rote Liste der Großpilze und vorläufige Gesamtartenliste der Ständer- und Schlauchpilze (Basidiomycota und Ascomycota) Deutschlands mit Ausnahme der Flechten und der phytoparasitischen Kleinpilze. – In: MATZKE-HAJEK G, HOFBAUER N, LUDWIG G (Red.) (2016): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. Band 8: Pilze (Teil 1) – Großpilze. – Münster (Landwirtschaftsverlag). – Naturschutz und Biologische Vielfalt **70** (8): 440 S.
- DE HAAN A, WALLEYN R (2009): Studies in *Galerina* – *Galerinae* Flandriae (3). – *Fungi Non Delineati* **XLVI** : 84 S.
- DIEDICKE H (1912-15): *Sphaeropsideae, Melanconiae*. – Kryptogamenflora der Mark Brandenburg **9**: 1-962, Leipzig.
- GOLOVINA NP (1960): Novye vidy nesovepschennykh gribov. – *Notulae systema Section cryptogamiae Institut botaniki Academia Science U.S.S.R.* **13**: 238.
- JAAP O (1899): Aufzählung der bei Lenzen beobachteten Pilze. – Verhandlungen des Botanischen Vereins der Provinz Brandenburg **41**: 5-18.
- JAGE H, KLENKE F, KRUSE J, KUMMER V, SCHOLLER M (2016): Beitrag zur Kenntnis der pflanzenparasitischen Kleinpilze der Inseln Rügen und Vilm (Mecklenburg-Vorpommern). – *BfN-Skripte* **435**: 3-47.
- LUDWIG E (2001): Pilzkompendium Bd. 1, Beschreibungen. – IHW-Verlag Eching, 758 S.
- LUDWIG E (2017): Pilzkompendium Bd. 4, Beschreibungen. – Fungicon Verlag Berlin, 793 S.
- LÜDERITZ M, GMINDER A (2014): Verantwortungsarten bei Großpilzen in Deutschland. – *Zeitschrift für Mykologie, Beih.* **13**: 1-224.
- NOORDELOOS M (1992): *Entoloma* s. l. (*Fungi Europaei* 5). – Candusso Edizioni Italia, 760 S.
- NUSS I, OERTEL B (1972): *Coryne turficola* Boudier zum ersten Mal in Deutschland gefunden. – *Westfälische Pilzbriefe* **9**: 10-14.
- SUKOPP H (1968): Vergleichende Untersuchungen der Vegetation Berliner Moore II. – *Botanisches Jahrbuch* **79**(2): 127-191.
- SMITH AH, SINGER R (1964): A monograph on the genus *Galerina* Earle. – Hafner publishing company NewYork, 384 S.
- TETEREWNIKOWA-BABAJAN DN (1987): Griby roda *Septoria* w SSSR. – Akademija nauk Armjaskoi SSR Institut Botaniki, Jerewan, 480 S.
- WESTENDORP GD (1857): Cinquieme notice sur quelques Hypoxylées inédites, ou nouvelles pour la flore de la Belgique. – *Bulletin l'Academie Royale des Sciences des Lettres et des Beaux-Arts de Belgique, Ser.* **2**, 2: 554-579.
- WOLCZAŃSKA H (2013): Grzyby z rodzaju *Septoria* w Polsce. – UMCS Lublin, 389 S.

Internetquellen

- DGfM (2018): Verbreitungsdatenbank für Pilze; <http://www.pilze-deutschland.de> (Abfragedatum 30.09.2018).
- Index Fungorum (2018): <http://www.indexfungorum.org> (Abfragedatum 30.09.2018).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Boletus - Pilzkundliche Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 2018

Band/Volume: [39](#)

Autor(en)/Author(s): Schmidt Martin, Karich Alexander, Kummer Volker

Artikel/Article: [Bemerkenswerte Pilzfunde während der 26. IMM-Tagung in Groß Väter \(Schorfheide\) 67-78](#)